

Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 17. Januar, 14½ Uhr, Tomb. S. 113, 114, „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Lehár. 20 Uhr: Premiere, Tomb. S. 115, 116, „Der Barbier von Sevilla“, Komische Oper in zwei Akten von G. Rossini. Montag, 18. Januar: Volksvorstellung Kartell, „Dr. med. Hiob Prätorius“ von Curt Götz. Dienstag, 19. Januar: Tomb. S. 117, 118, „Maske in-Blau“, Operette in drei Akten von Fred Raymond. Mittwoch, 20. Januar: Ab. 19. Premiere, „Jugend“. Ein Liebesdrama in drei Aufzügen von Max Halbe. Donnerstag, 21. Januar: Tomb. S. 119, 120, 121, 122. Zum letzten Male „Der lebende Leichnam“, Schauspiel in 12 Bildern von Leo Tolstoi. Freitag, 22. Januar: Ab. 17, „Der Barbier von Sevilla“, Komische Oper in zwei Aufzügen von G. Rossini. Samstag, 23. Januar, 15 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, Weihnachtsmärchen mit Musik, Bühnenbearbeitung von Margret Haas. 20 Uhr: Tomb. S. 123, 124, „Der Bettelstudent“, Operette in drei Akten von Carl Millöcker, Neubearbeitung von Eugen Otto. Sonntag, 24. Januar 14½ Uhr: Tomb. S. 125, 126, „Maske in Blau“, Operette in drei Akten von Fred Raymond. 20 Uhr: „Madame

Butterfly“, Oper in drei Akten von Giacomo Puccini. Montag, 25. Januar: Volksvorstellung Arbeiterunion, „Vor Sonnenuntergang“, Schauspiel in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.

Konzerte

Sonntag, den 17. Januar, 10 Uhr 45, in der Schulwarte 2. Matinee des Zurbüggquartett. Montag, 18. Januar, im Kasino, Jubiläumskonzert des Theatervereins zugunsten der Nationalspende. Freitag, 22. Januar, im Konservatorium Szigetti-Quartett.

Bern — Die Stadt als Monument

Auf Einladung der Freistudentenschaft und der Kunstgesellschaft spricht der Berner Kunsthistoriker Dr. Paul Hofer Donnerstag, den 21. Januar, 20 Uhr, in der Schulwarte über dieses Thema. (Mit Lichtbildern.)

Tierpark Dählhölzli

Zu Beginn des neuen Jahres konnte das Vivarium um eine neue Sehenswürdigkeit bereichert werden. An einer Schmalseite wurde ein Terrarium für Grossschildkröten eingerichtet und mit zwei kostbaren Pfleglingen besetzt,

die zwar schon seit längerer Zeit im Dählhölzli leben, aber bisher nicht in befriedigender Weise untergebracht werden konnten. Das ist jetzt erfreulicherweise der Fall. Es handelt sich um eine 7 kg schwere Strahlenschildkröte aus Madagaskar; diese schön gezeichnete Art gilt in Tiergärten als sehr heikel und ist entsprechend selten. Noch bemerkenswerter ist der zweite Insasse, eine junge Elefantenschildkröte von 25 kg Gewicht. Unter den günstigen Lebensbedingungen im neuen, wohl geheizten Terrarium dürfte das wertvolle Schildkrötenbaby sein Gewicht bald verdoppeln. — Elefantenschildkröten können bis 150 kg schwer werden. Früher schrieb man diesen Rieserreptilien eine fantastische Lebensdauer von 300–500 Jahren und ein entsprechend langsames Wachsen zu; aber auf Grund von neuen Beobachtungen weiss man, dass diese Tiere mit 20 Jahren fortpflanzungsfähig sein können und dass sie ein Alter von „nur“ wenig über 100 Jahren zu erreichen vermögen. Elefantenschildkröten leben in mehreren Arten auf einigen äquatorial gelegenen Inselgruppen des indischen und pazifischen Ozeans; besonders typisch sind diese Riesengeschöpfe für die Galapagos-Inseln.



Bleiben wir Weggefährten auch dieses Jahr!

Die Nachnahmen für das erste Vierteljahr 1943 werden diese Woche versandt. Für freundliche Einlösung danken wir sehr. Sollte der Briefträger während Ihrer Abwesenheit versprechen, ist die nachträgliche Auslösung auf dem Postbüro möglich. Wenn es aber zu spät ist, dann zahlen Sie den Betrag kostenfrei auf Postscheckkonto III 11 266 ein. Ihre Treue ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich.

DIE BERNER WOCHE

Karl Wüst

im KURSAAL BERN
macht verdunkelte Stunden heiter!

TIERPARK UND VIVARIUM
Dählhölzli Bern

Eine Zahl, die für sich selbst spricht: Im Jahre 1942 besichtigten rund
50,000 BESUCHER das Vivarium.

Bei den letzten Kursen konnten nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden; wir bitten deshalb, sich rechtzeitig einschreiben zu lassen für die im Januar und April beginnenden Kurse für Handel, Sekretariat, Verwaltung, Verkehr (Bahn, Post, Telefon, Zoll, Polizei), Arztgehilfen, Sprachen u. Kunstgewerbe, Diplom, Schulberatung, Stellenvermittlung, Praktikum, Auskunft u. Gratisprospekte

Neue Handelsschule Bern

Spitalgasse 4 (Karl-Schenk-Haus) Telefon 2 16 50




Tuchfabrik Schild AG. Bern
Wasserwerksgasse 17 (Matte) Telefon 2 26 12

Herren-Anzüge
Herren-Mäntel
Sport-Anzüge

Schweizerarbeit von der Rohwolle bis zum fertigen Kleid in moderner Ausführung